



BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus München

romans'

November 2017



ZUKUNFTSWEISENDE MODERNISIERUNG

Richtfest Ersatzneubau und Eröffnung neuer Räumlichkeiten

Prodekanatssynode
besucht Palliativstation

Missionstag: Bücherbasar,
Kuchen und Smoothies für Quito

Ausstellungseröffnung
Harmonische Farbwelten

Inhalt

- 2 Novemberjubilare
- 2 Wir verabschieden
- 2 Impressum
- 3 Editorial
- 4 Wir begrüßen
- 4 Abschied in den Ruhestand
- 5 Der besondere Adventskalender
- 6 Weltweit in München
- 7 Auflösung/Gewinner Preisrätsel
- 8 Prodekanatssynode besucht
Palliativstation
- 9 Ankündigung Interdisziplinäres
Schockraumtraining
- 10 Zukunftsweisende Modernisierung und
menschliche Zuwendung
- 14 Blumen für erste Patientin
- 15 Impressionen neue Räumlichkeiten
- 16 Das Krankenhaus in Zahlen:
Baumaßnahmen
- 17 Missionstag: Gemeinsam schaffen wir das
- 19 Harmonische Farbwelten
- 22 Vorstellung neuer Mitarbeiter
- 23 Terminkalender



„Das Staunen beim Richtfest des Ersatzneubaus war groß, als am 16. Oktober 2017 die riesige Richtkrone von einem Kran auf den höchsten Punkt des Rohbaus gehievt wurde. Dazu wurde der traditionelle Richtspruch von Handwerkern vorgelesen und von ihnen mit einem Gläschen Sekt begossen. Die anwesenden Gäste, unter ihnen die bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml, Pater Provinzial Benedikt Hau, Generaloberin Sr. Irmgard Stallhofer vom Dritten Orden, der vorsitzender Geschäftsführer des Krankenhausverbands der Barmherzigen Brüder Christian Kuhl, Prior Frater Emerich Steigerwald und viele mehr, freuten sich sichtlich zusammen mit Gastgeberin Dr. Nadine Schmid-Pogarell über die gelungene Platzierung der Richtkrone.“

cb

Herzlichen Glückwunsch

Im November

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

Wir verabschieden

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

Hinweis:

In unserer Hauszeitung werden auch persönliche Daten von Mitarbeitern veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Dienstjubiläen sowie Ein- und Austritten. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel mindestens einen Monat vor dem jeweiligen Ereignis, der Redaktion (siehe Impressum) mitteilen. Wir machen an dieser Stelle explizit darauf aufmerksam, dass die Ausgaben der romans auch auf unserer Internetseite www.barmherzige-muenchen.de veröffentlicht werden. Bitte informieren Sie die Redaktion auch dahingehend, wenn Sie einer Namensveröffentlichung im Internet nicht zustimmen. Vielen Dank.

cb

Impressum

romans Nr. 11/2017
 Herausgeber: Krankenhaus Barmherzige Brüder,
 Romanstraße 93, 80639 München
 Verantwortlich: Dr. Nadine Schmid-Pogarell,
 Geschäftsführerin
 Redaktion: Christine Beenken,
 Telefon: 089 1797-1866,
christine.beenken@barmherzige-muenchen.de
 Fotos: Claudia Rehm: S. 3, 22; wikimedia
 commons: S. 6; Evangelisch-Lutherischer
 Dekanatsbezirk München: S. 8 unten; Johann
 Singhartinger: S. 2, 11 unten, Olta Elezi:
 S. 5, 8 oben, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 1920,
 21; Christine Beenken: S.4, 5, 6, 7, 9, 15.
 Titelbild: Johann Singhartinger
 Druck: H. Marquardt, Regensburg
 Auflage: 700 Stück
 Redaktionsschluss Dezember-/Januar-
 ausgabe 2017/18: 23. November 2017
 KBBM im Internet: www.barmherzige-muenchen.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei den meisten Texten auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z.B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für alle männlichen und weiblichen Personen, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden.



*Liebe Mitarbeiterinnen,
Liebe Mitarbeiter,*

„Wandlung ist notwendig wie die Erneuerung der Blätter im Frühling.“

Dieses Zitat von Vincent van Gogh passt sehr gut zur aktuellen Situation in unserem Haus. Gerade die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leitstelle, der Zentralen elektiven Aufnahme und der Intensivstation B haben dies Mitte Oktober erfahren, als sich für sie nach dem Umzug in die neuen Räume ganz viele Dinge in ihrem Arbeitsalltag wandelten: neue Kolleginnen und Kollegen waren zu begrüßen, neue Wege waren zu suchen und neue Prozesse wurden getestet. Manch einer wird aus Gewohnheit seine bisherigen Wege gegangen sein, um dann festzustellen, dass der Arbeitsplatz ja nun woanders zu finden ist und manch eine wird diejenigen beneiden, die in die neuen Räume gezogen sind. An dieser Stelle sei nochmals ganz herzlich all denjenigen gedankt, die bereit waren, die Neuerungen nicht nur zu akzeptieren, sondern sich auf Neues einzulassen und somit die „Wandlung“ auch aktiv mitzugestalten. Ganz besonders freuen sich unsere Patientinnen und Patienten über die Erweiterung der Eingangshalle, die jetzt neben mehr Platz auch ein entspanntes Warten auf den nächsten Termin ermöglicht. Auch

zur neuen Aufrufanlage haben wir schon viele positive Rückmeldungen erhalten.

Ein weiterer wichtiger Termin waren die Budgetverhandlungen vom 23. Oktober, die insgesamt erfolgreich abgeschlossen werden konnten, so dass wir nun auch eine verlässliche Grundlage für die Abrechnung der stationären Patientinnen und Patienten für das laufende Jahr haben. Auch hier sage ich – im Namen des gesamten Direktoriums – nochmals herzlich „Danke!“ all denen, die mit viel Engagement und Einsatz die Verhandlungen vorbereitet und so einen erfolgreichen Abschluss erst ermöglicht haben. Nun müssen wir das in uns gesetzte Vertrauen der Krankenkassen auch erfüllen und die vereinbarten Erlöse erwirtschaften. Dies ist schon allein wegen der gestiegenen Personalkosten wichtig, die einerseits durch die diesjährige Lohnsteigerung und andererseits durch einen weiteren Anstieg der Beschäftigten anfallen.

Auch im November stehen wieder für unser Haus wichtige Termine an, allen voran die zweite Gesellschafterversammlung des Jahres, in der wir dem Träger am 21. und 22. November die

Planung für das nächste Jahr sowie die mittelfristige Planung der kommenden fünf Jahre vorstellen und zur Genehmigung vorlegen werden. Diese Planung stellt die Basis für die weitere Entwicklung unseres Hauses und der Kliniken dar und ich freue mich darauf, diese gemeinsam mit Ihnen umzusetzen.

Auch wenn es etwas früh erscheint, darf ich Sie an dieser Stelle schon jetzt zu unserer traditionellen adventlichen Begegnung am 7. Dezember mit winterlichem Hüttenzauber im Wirtschaftshof und einem Festessen in der Konferenzspange einladen. Die Feier beginnt um 17:00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in unserer Krankenhauskirche, musikalisch begleitet vom Frauenchor der Münchner Polizei.

Herzliche Grüße

Ihre

Dr. Nadine Schmid-Pogarell
Geschäftsführerin

Grüß Gott unseren neuen MitarbeiterInnen

im September 2017

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

im Oktober 2017

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

Abschied in den Ruhestand

Nach mehr als 31 Jahren Dienst im Krankenhaus Barmherzige Brüder wurde **Marianne Rathswohl** (2. von rechts) von ihren Kolleginnen mit einem lachenden und einem weinenden Auge in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Sie begann Ihren Dienst hier im Krankenhaus am 1. Juni 1986, im letzten Jahr feierte sie ihr 30-jähriges Dienstjubiläum! Sie startete als Stationshilfe in Vollzeit auf der damaligen HNO, später arbeitete sie auf der Station 5. Mit dem gesamten Stationsteam wechselte sie mehrmals die Stationen und Bereiche, bis sie mit einem Großteil dieser Kollegen auf der heutigen Station 1–3 ankam, wo sie seitdem als feste Reinigungskraft arbeitet. In diesem Bereich wurde 2014 die UWE der Intensivstation eröffnet und Frau Rathswohl wurde der



gute Geist der UWE. Hilfsbereitschaft und Durchhaltevermögen gehören zu ihren Stärken. Sie freut sich nun sehr auf ihren Ruhestand und natürlich auf ihre Großfamilie in Österreich – insbesonde-

re auf ein Zwillingspärchen, von dem sie stolze Großtante ist –, mit dem sie nun wieder viel Zeit verbringen kann.

 Agnes Scherer-Mayer

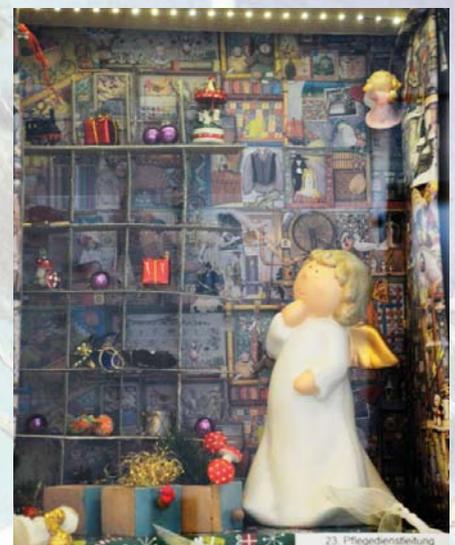
Der besondere Adventskalender

Zum vierten Mal gestalten Mitarbeiter Fenster unseres einzigartigen Adventskalenders

Nach den großen Erfolgen in den letzten Jahren, organisiert der Pastoralrat auch in diesem Jahr wieder den Adventskalender der besonderen Art. Wie schon im letzten Jahr werden unsere Adventskalenderhäuser vor den Aufzügen nach dem Eingangsbereich aufgebaut.



Ab dem 1. Dezember werden dann jeden Werktag um 14.30 Uhr vor dem Adventskalender Kapitel aus dem Buch „Frohe Weihnachten, liebes Christkind! Adventskalendergeschichten“ von Sigrid Heuck (Arena Verlag) vorgelesen und das entsprechende Fenster geöffnet. Da am Wochenende das Personal reduziert ist, wird freitags das Samstagfenster und montags das Sonntagfenster geöffnet. Alle Mitarbeiter, Patienten und Besucher sind herzlich eingeladen, in der Vorweihnachtszeit bis zum 23. Dezember (der 24. Dezember wird am 23.12. geöffnet und vorgelesen) nachmittags das Öffnen der Fenster mitzuerleben und die jeweilige Geschichte zu hören. Das ist nicht nur für die Kleinen schön, ein wenig Weihnachtsstimmung und 15 Minuten abschalten vom Arbeitsalltag tun jedem gut!



Beispiele kreativer Adventsfenstergestaltung Weihnachten 2016 zu der Geschichte „Luis der Weihnachts(B)Engel“

Weltweit in München



Name

Valentina Bernert

Was ist Ihr Beruf?

Ich bin sowohl Buchhalterin als auch Technische Sterilisationsassistentin ZSVA (Zentralsterilisationsgut-Versorgungsabteilung).

Wo haben Sie Ihren Beruf erlernt?

Die Ausbildung zur Buchhalterin habe ich in meinem Geburtsland gemacht, technische Sterilisationsassistentin habe ich in Rosenheim gelernt.

Seit wann sind Sie in Deutschland?

Seit 1992.

Seit wann arbeiten Sie im Krankenhaus Barmherzige Brüder München?

Ich habe im Juni 2013 bei den Barmherzigen Brüdern angefangen.

Was schätzen Sie am Krankenhaus Barmherzige Brüder München als Arbeitgeber?

Ich fühle mich hier sehr wohl und schätze das angenehme Arbeitsklima, meine Vorgesetzte, die sich, wenn möglich, auf unsere Wünsche einlässt und sich für uns einsetzt. Wir sind ein gutes Team. Auch haben wir einen guten Draht zu den OP-Pflegekräften, alle sind sehr freundlich und wir arbeiten gut zusammen. Es herrscht eine wohltuend familiäre Atmosphäre hier im Haus. Ich bekomme hier das Gefühl vermittelt, dass meine Arbeit geschätzt wird, auch zum Beispiel durch das Belohnungssystem. Zudem gefällt mir, dass es hier viele Möglichkeiten für Mitarbeiter gibt, sich außerhalb des eigenen Teams kennen-



zulernen, so beim Sommerfest oder der Adventsfeier und es gibt viele schöne Gottesdienste. Was ich ebenfalls besonders gut finde, ist der Einführungstag für neue Mitarbeiter, wo man das ganze Krankenhaus gezeigt bekommt und etwas über die Geschichte erfährt; und die vielen Fortbildungen und Schulungen, die angeboten werden.

Was vermissen Sie in Deutschland?

Eigentlich gar nichts! Ich bin schon so lange hier, ich fühle mich in Bayern zu Hause. Wenn ich in den Norden

Hinweise zum Land:

Staatsform:	Föderale Republik
Regierungssystem:	Semipräsidentielles System
Staatsoberhaupt:	Präsident Wladimir Putin
Regierungschef:	Ministerpräsident Dmitri Medwedew
Hauptstadt:	Moskau
Fläche:	17.075.400 km ² , davon in Europa: 3.952.550 km ² , in Asien: 13.122.850 km ² , mit Krim: 17.102.344 km ²
Einwohnerzahl:	142,4 Mio. (Schätzung Juli 2015), mit Krim: 146,5 Mio.
Bevölkerungsdichte:	8 Einwohner pro km ²
Unabhängigkeit:	1263: Großfürstentum Moskau, 1547: Zarentum; 1721: Kaiserreich; 1917: Republik; 1917: RSFSR; 1922: Sowjetunion;
Nationalfeiertag:	12. Juni
Währung:	Rubel
Höchste Erhebung:	Elbrus im Kaukasus, 5642 Meter



Auflösung des Preisrätsels aus der Oktoberromans 2017

Susan Kyeyune kommt aus Uganda.

Susan Kyeyune zog die glückliche Gewinnerin Saumu Saleshia Wakesho.



Gewinnerin Preisrätsel Oktober 2017

Saumu Saleshia Wakesho, die seit Anfang September ein Freiwilliges Soziales Jahr bei uns in der Akutgeriatrie absolviert, ist die glückliche Gewinnerin der Oktoberausgabe 2017 und freut sich nun über eine Erfrischung aus unserem Kiosk. Susan Kyeyune zog Frau Wakesho aus allen eingesandten Lösungen. Mitmachen lohnt sich, ein geschenktes Getränk – es muss ja nicht Kaffee sein, es stehen auch andere Durstlöscher zur Verfügung – und einen Kuchen, oder auch zum Beispiel eine Leberkäsesemmel, geht auch, kann doch jeder zwischendurch mal vertragen, oder?



Deutschlands reise, freue ich mich bei meiner Rückkehr jedes Mal, wenn ich von Ferne wieder die Alpen sehe. Dann bin ich wieder daheim. Das einzige, was mir vielleicht manchmal fehlt, ist die Spontanität, die in meinem Geburtsland oft zu finden ist und die Gastfreundschaft, die dort herrscht. Man verab-

redet sich nicht umständlich, sondern besucht Freunde und Familie einfach und ist immer willkommen.

Was schätzen Sie an Deutschland besonders?

Neben der Pünktlichkeit, die ich persönlich sehr schätze, weil ich selbst ein

pünktlicher Mensch bin, gefällt mir die Organisiertheit und die soziale Gerechtigkeit hier. Deutschland ist ein Rechts- und Sozialstaat. Wenn man zum Beispiel ernsthaft erkrankt, wird einem in der Regel geholfen, man fällt nicht so leicht durchs Raster. Ich fühle mich hier einfach gut aufgehoben.

Allgemeines:

Das gesuchte Land ist mit Abstand der flächenmäßig größte Staat der Erde und zugleich einer der weltweit am dünnsten besiedelten Flächenstaaten. 104 Millionen Menschen leben im europäischen Teil des Landes, der asiatische Osten ist deutlich dünner besiedelt. Das Land umfasst elf Prozent der Weltlandfläche, das entspricht in etwa der Fläche Australiens und Europas zusammen. Auf den europäischen Teil entfallen 23 Prozent der Landfläche, auf den asiatischen 77 Prozent. Das Land ist in 11 Zeitzonen eingeteilt. Auf dem Staatsgebiet befinden sich einige der längsten Flüsse sowie der älteste und tiefste Binnensee der Welt (Baikalsee). Mit 120.000 Flüssen und Strömen und fast zwei Millionen Seen ist das Land sehr wasserreich. Der Waldgürtel, der zwei Drittel der Fläche einnimmt, wirkt zusammen mit dem Niederschlagsüberschuss als riesiger Wasserspeicher, der ein ganzes Netz an Wasserläufen speist. Die Wolga, der längste Fluss Europas und gleichzeitig der wichtigste Fluss im europäischen Teil des Landes, verläuft mit einer Länge von 3534 Kilometern ausschließlich durch das gesuchte Staatsgebiet und mündet im Kaspischen Meer (mit 386.400 km² der weltgrößte Binnensee). Die längsten Flüsse liegen in Sibirien (der Fluss Ob mit einer Gesamtlänge von 4300 km) und im fernöstlichen Teil (der Amur, Länge 4400 km) des Landes. Rund 40 Prozent der Landesfläche sind von Gebirgen durchzogen. Der Ural bildet die Trennlinie zwischen dem europäischen und dem asiatischen Landesteil.

Bis auf die Tropen sind alle Klimazonen vertreten. Das polare Klima an der Nordküste des Landes ist Lebensraum für Polarbären, Robben, Walrosse und Seevögel. In der sich südwärts anschließenden Tundra leben Polarfüchse, Eulen, Schneehasen und Lemmings. Im Sommer wandern große Herden von Rentieren und Wölfen in die Tundra ein. Diese Tiere sind an die lebensunfreundlichen Umstände dieser Zone perfekt angepasst. In den Wäldern nimmt die Artenvielfalt in der Tierwelt zu. So leben in der Taiga und den borealen Nadelwäldern u.a. Elche, Rentiere, Wölfe, Bären, Zobel und der Vielfraß. Weiter südlich haben sich Wildschweine, Nerze und Hirsche ausgebreitet. Vereinzelt gibt es auch Sibirische Tiger. Die Steppenzone ist der Lebensraum für Hamster, Ziesel sowie für den Iltis und den Steppenfuchs.

(Quelle: Wikipedia)

Wer weiß, aus welchem Land **Valentina Bernert** kommt, schreibt eine E-Mail an christine.beenken@barmherzige-muenchen.de oder wirft eine kurze Notiz mit Namen und Telefonnummer in den Briefkasten der romans (bei den Postfächern neben der Pforte). **Zu gewinnen gibt es ein Getränk und einen Imbiss aus unserem Kiosk.** Bei mehreren Einsendungen entscheidet wie immer das Los. **Einsendeschluss** ist der **27. November 2017**, der/die Gewinner/in wird von der Redaktion informiert. Die Auflösung finden Sie in der Dezemberausgabe 2017 der romans.



Dr. Dominik Rahammer, leitender Oberarzt der Klinik für Palliativmedizin, bei seinem Vortrag vor Mitgliedern der Prodekanatssynode

Schwerpunkt Palliativmedizin im Reformationsjahr

Münchner Prodekanatssynode zu Besuch auf der Palliativstation des Krankenhauses Barmherzige Brüder

Anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums legt die Prodekanatssynode München einen Schwerpunkt ihrer vielfältigen Tätigkeiten auf die Versorgung am Anfang und am Ende eines Lebens. Aus diesem Grund besuchte die Prodekanatssynode die Palliativstation unseres Krankenhauses, um sich unmittelbar über das Behandlungskonzept der Palliativmedizin zu informieren. Stadtdekanin des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks München Barbara Kittelberger, die zugleich Dekanin im Prodekanatsbezirk München Mitte ist, hatte als Vorsitzende und im Namen der Synode den Wunsch geäußert, die Palliativmedizin direkt vor Ort kennenzulernen. Dieser Bitte kam Dr. Dominik Rahammer, Oberarzt der Palliativstation hl. Johan-



Stadtdekanin Barbara Kittelberger

nes von Gott, sehr gerne nach. Am 28. September 2017 hielt er einen Informationsabend für die Prodekanatssynode. Nach der Begrüßung der Stadtdekanin Barbara Kittelberger durch Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell ging er zu Beginn der Veranstaltung auf die Definition von Palliativmedizin vor dem Hintergrund unseres christlichen Leitbildes ein.

In einem 30-minütigen Vortrag beantwortete Dr. Rahammer die Frage „Was ist Palliativmedizin?“ anschaulich anhand des Profils unserer Klinik für Palliativmedizin und mittels Definitionen, Statistiken und eindrucksvollen Bildern. Konkret stellte er den Anwesenden die Parallelen unseres Leitbildes und der



Zukunftsweisende Modernisierung für menschliche Zuwendung

Feierliche Eröffnung und Segnung der neuen Leitstelle mit Zentraler elektiven Aufnahme, zusätzlicher Untersuchungsräume und der Intensivstation B sowie Richtfest für einen Ersatzneubau

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder München feierte am 16. Oktober 2017 im Beisein der Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml Richtfest eines Ersatzneubaus sowie die Eröffnung eines vergrößerten Wartebereichs, der umgestalteten Eingangshalle und einer neuen Leitstelle inklusive der Zentralen elektiven Aufnahme (ZEA) mit zusätzlichen Untersuchungsräumen. Außerdem wurde die erweiterte Intensivstation – zukünftig Intensiv B – der Öffentlichkeit vorgestellt. In Betrieb gingen die Leitstelle, die Zentrale elektive Aufnahme und die Intensivstation B planmäßig am 18. Oktober.

Die Feierlichkeiten starteten zünftig und bei strahlendem Herbstsonnenschein im Rohbau des Ersatzneubaus. Bevor die unterschiedlichen Dankes- und Begrüßungsansprachen vorgelesen wurden, brachte die Band Buffzack mit ihrem bayerischem Jazzpop die Gäste in Stimmung. Die Münchner Musiker Andreas Unterreiner (Trompete/Flügelhorn), Lukas Jochner



Pater Provinzial Benedikt Hau und Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell heißen Staatsministerin Melanie Huml herzlich willkommen

(Posaune), Florian Mayrhofer (Tuba) und Sebastian Wolfgruber (Schlagzeug) präsentierten eine Musik, die sich stilistisch nicht in eine Schublade stecken lässt. Jazz ist bei ihnen genauso ein fester Bestandteil wie HipHop, Metal-Anklänge und alpenländische Töne, was bei den Gästen äußerst gut ankam und für eine lockere Atmosphäre sorgte.

MODERNE INFRASTRUKTUR FÜR EINE FORTSCHRITTLICHE PATIENTENVERSORGUNG

Den Reigen der Reden begann Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell als Gastgeberin mit einer kurzen Zusammenfassung des gesamten Bauvorhabens. Sie führte aus, dass das Investitionsvolumen der Baumaßnahmen rund 28 Millionen Euro beträgt, wovon der Freistaat Bayern das Projekt mit 16,9 Millionen Euro fördert, den Rest aber das Krankenhaus zusammen mit seinem Träger, der Barmherzige Brüder gemeinnützige Krankenhaus GmbH, über Eigenmittel finanziert. So wird sich der Um- und Neubau auf insgesamt 6.000 m² Nutzfläche erstrecken. Es entsteht eine moderne Infrastruktur, die den Ansprüchen einer fortschrittlichen Patientenversorgung entspricht. Sie erklärte dazu: „2014 mussten wir die ursprüngliche Planung zur Erweiterung und Modernisierung unseres Hauses überdenken. Hauptursache waren und sind die Bewegungen auf dem Münchener Krankenhausmarkt und die der Patienten, die dazu führen, dass wir immer mehr Notfälle und intensivpflichtige Patienten aufnehmen, als dies noch vor wenigen Jahren der Fall war.“ Daher wird nun die Intensivstation östlich und westlich der bestehenden Station erweitert und die bisherige komplett saniert.

Der erste Abschnitt der Modernisierungsmaßnahmen im Intensivbereich ist mit der Eröffnung der Intensivstation B abgeschlossen. Insgesamt wird die Anzahl der Intensivbetten auf 26 steigen. Dr. Schmid-Pogarell dazu: „Die weiteren Bauphasen umfassen dann im nächsten Schritt die bisherige Intensivstation, die Verlagerung des Aufwachraumes zwischen unsere beiden OP-Trakte, die Erweiterung der Zentralen Notaufnahme sowie die Vergrößerung der Plattform vor der Notaufnahme und die Verstärkung der Zufahrtsrampe für die Rettungsfahrzeuge; dies bedeutet für uns einen sehr herausfordernden Umbau im Bestand.“ Sie dankte den zuständigen Baufirmen und dem Architekturbüro Felix + Jonas für ihre vorbildliche Arbeit, ihren Einsatz und ihre Kreativität. Aber besonders bedankte sie sich bei Bereichsleiter Bau und Technik Florian Kleinert, „ohne den das alles nichts geworden wäre, ohne den wir nicht beruhigt hätten schlafen können und der dafür gesorgt hat, dass alle Genehmigungen fristgerecht eingeholt und nachverfolgt wurden, dass die Türen nachts geschlossen waren, sodass nichts ‚Füße bekam‘ und dass die Nutzergruppen und ihre Vorstellungen mitgenommen und diese, sofern möglich, auch umgesetzt wurden.“ Nach diesen sehr persönlichen Dankesworten übergab Dr. Schmid-Pogarell das Wort an Pater Provinzial Benedikt Hau.

Buffzack sorgt mit bayerischem Jazzpop für lässige Stimmung.



Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell



Pater Provinzial Benedikt Hau und die Krankenhauseesorgler Pater Johannes von Avila Neuner und Pfarrerin Irmgard Wolf-Erdt (v.l.)



Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml bedankt sich bei den Barmherzigen Brüdern für ihre jahrelange Arbeit im Dienste der Patienten.





Richtspruch von Bauleiter Markus Reng, der von Polier Georg Delenk das traditionelle Glas Sekt gereicht bekommt.



Pfarrerin Irmgard Wolf-Erdt und Pater Johannes von Avila beten für einen erfolgreichen Fortgang der Bauarbeiten.



Vorsitzender Geschäftsführer des Krankenhausverbunds Barmherzige Brüder Christian Kuhl, Staatsministerin Melanie Huml, Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell und Ärztlicher Direktor Dr. Franz Brettner beim Richtfest (v.l.)



GEIST DES ORDENSGRÜNDERS JOHANNES VON GOTT LEBENDIG ERHALTEN

Provinzial Frater Benedikt ging beim Richtfest nach einem kleinen Rückblick auf die nunmehr 100-jährige Baugeschichte des Krankenhauses in Nymphenburg auf die vielfältige Krankenhauslandschaft in Deutschland ein und sagte: „Wir alle dürfen dankbar sein, in einem Land zu leben, in dem die Finanzierung des Gesundheitswesens in einigermaßen geordneten Bahnen verläuft. Der Blick in die Geschichte und auf andere Länder zeigt, dass das nicht selbstverständlich ist. Wir leben in einer pluralistischen Gesellschaft und das spiegelt sich auch wieder in einer Krankenhauslandschaft mit öffentlichen, privaten und freigemeinnützigen Trägern. Und wir Ordensleute sind immer noch da. Wir sind weniger geworden, aber auf die Zahl der Brüder kommt es nicht an. Vielmehr kommt es mir darauf an, den Geist unseres Ordensgründers Johannes von Gott in diesem Haus lebendig zu halten. Es kommt darauf an, dass Ärzte wie Pflegekräfte, Verwaltung wie Orden die Patienten in den Mittelpunkt stellen und nicht sich selbst. Ich bin überzeugt, dass unsere Gesellschaft eine solche Haltung, die sich in den Dienst am Nächsten stellt, dringend braucht. Und ich weiß mich da als katholischer Christ einig mit unseren protestantischen Brüdern und Schwestern. Deshalb freut es mich auch, dass in diesem Jahr, in dem an die Reformation vor 500 Jahren erinnert wird, Pfarrerin Irmgard Wolf-Erdt gemeinsam mit Pater Johannes von Avila Neuner die neuen Räume segnen wird.“

‘DAS HERZ BEFEHLE!': LEITMOTIV DES ORDENS NOCH IMMER GÜLTIG

Bevor die ökumenische Segnung stattfand, übernahm Staatsministerin Melanie Huml als Hauptrednerin der Veranstaltung den Platz am Pult. Sie würdigte in ihrer Rede ausführlich die Arbeit der Barmherzigen Brüder und sagte: „‘Das Herz befehle!’, dieses Leitmotiv ihres Ordensstifters Johannes von Gott gilt auch heute noch für die Barmherzigen Brüder. Sie wollen offen sein für die Bedürfnisse und Sorgen der Menschen und sich für die einsetzen, die krank, behindert, alt oder benachteiligt sind. Ihr Wahlspruch prägt auch die Art, wie Sie Ihre Einrichtungen führen und alle Mitarbeiter Ihre Arbeit versehen. Das spüren die Menschen – sowohl die, die dort arbeiten als auch die, die dort versorgt und gepflegt werden. Es herrscht hier ein guter Geist. Und vermutlich ist das auch der Grund dafür, weshalb die Krankenhäuser der Barmherzigen Brüder einen so ausgezeichneten Ruf genießen.“

Im Folgenden lobte sie den Einsatz der konfessionellen Träger in ihrer Fürsorge um kranke und benachteiligte Menschen, ohne die eine so umfassende medizinische Versorgung wie wir sie in Deutschland haben gar nicht möglich wäre. Huml wörtlich: „Konfessionelle Träger wie Sie leisten einen großen und wichtigen Beitrag zu einer Medizin auf höchstem Niveau in Bayern. Dafür danke ich Ihnen sehr und verspreche, dass

Auch in der Eingangshalle begeisterte Buffzack das Publikum mit jazzig fetzigen Rhythmen.

der Freistaat Sie auch weiterhin nach Kräften unterstützen wird. Das heutige Krankenhaus als soziale Einrichtung ist ohne seine christlichen Wurzeln überhaupt nicht denkbar. Die bedingungslose Hinwendung zum gefährdeten, kranken und behinderten Menschen ist eines der bedeutendsten Kennzeichen des Christentums.“

HOCHLEISTUNGSMEDIZIN MIT GANZHEITLICHER SICHT AUF DEN MENSCHEN VERKNÜPFEN

Weiter ging sie auf die heutigen Herausforderungen an die Medizin ein, bei der eine rein organbezogene Sichtweise bei Behandlung und Zufriedenstellung der Patienten oft nicht mehr reiche, weil man heute wisse, dass eine große Anzahl von Erkrankungen und Beschwerden auch psychische Ursachen haben. Hier sieht sie für die konfessionellen Häuser die Chance, „ja die Notwendigkeit, sich klar und unmissverständlich zu positionieren. Damit können Sie ein Signal setzen und ein gutes Klima prägen. Vor allem können Sie den Menschen die Angst nehmen, dass sie in die Mühlen der sogenannten Apparatemedizin zwischen die Räder geraten. Es ist eine hohe Kunst, die immer weiter ausdifferenzierte Hochleistungsmedizin mit einer ganzheitlichen Sicht auf den Menschen zu verknüpfen. Wir brauchen aber beides: hochspezialisiertes Medizinwissen und umfassende menschliche Betreuung und Zuwendung. Kirchliches Profil bietet Krankenhäusern in einer zunehmend technisch orientierten Medizin die Chance, sich auf dem Gesundheitsmarkt unverwechselbar darzustellen. Die Hauskapelle, ein seelsorgerisches Angebot, Kreuz und Bibel im Patientenzimmer sind nur ein paar Aspekte. Das beste Aushängeschild ist die gelebte Unternehmenskultur. Dabei spielen die Pflegenden eine entscheidende Rolle. Dabei handelt es sich um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich zu christlichen Werten und einem christlichen Menschenbild bekennen und für die persönliche Begegnungen im Vordergrund stehen. Sie leben in den Krankenhäusern der Barmherzigen Brüder beides vor! Und mit den eröffneten neuen Räumlichkeiten orientiert sich das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in München noch mehr an den Wünschen der Patienten und stellt sich dabei zugleich neuen Anforderungen an die Patientenversorgung. Es ist schön, dass konfessionelle Krankenhäuser wie Ihres mit ihrem besonderen Profil unsere Krankenhauslandschaft bereichern. Der Freistaat Bayern und seine Bürger können und wollen auf dieses Angebot heute und in Zukunft nicht verzichten. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich, dass Sie sich Tag für Tag so fürsorglich um die Patienten kümmern und trotz der hohen Arbeitsbelastung den einzelnen Menschen nicht aus den Augen verlieren.“

RICHTSPRUCH, KRONE UND SEGUNUNG

Im Anschluss an die eindringliche Rede der Staatsministerin folgte hoch oben auf dem Gerüst der Richtspruch von Bauleiter Markus Reng (Fa. Mickan) und das gleichzeitige Aufziehen der Richtkrone, was von den Gästen mit großem

Dr. Nadine Schmid-Pogarell zeigt Provinzial Benedikt Hau persönlich die Räumlichkeiten.



Ärztlicher Direktor Dr. Franz Brettner



Pater Johannes von Avila segnet zusammen mit Pfarrerin Irmgard Wolf-Erdt die neuen Räume.



Ökumenische Segnung der neuen Intensivstation B



Applaus bedacht wurde. Pater Johannes von Avila Neuner und Pfarrerin Irmgard Wolf-Erdt, beide Seelsorger im Münchner Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, schlossen das Richtfest mit einem Gebet und Segenswünschen für den Fortgang der Bauarbeiten. Geschäftsführerin Dr. Schmid-Pogarell bat anschließend alle Gäste in die Eingangshalle des Krankenhauses, wo die Feierlichkeiten fortgeführt wurden.

Begrüßt wurden sie dort zunächst wieder von der Band Buffzack, deren Mitglieder während des Richtspruchs schnell ihre Instrumente packten und in die Eingangshalle umzogen. Nach einer weiteren Einführung und Erklärung zu den neuen Räumen, der Leitstelle und der Zentralen elektiven Aufnahme mit ihren zukünftigen Funktionen und Aufgaben durch Dr. Schmid-Pogarell, übergab sie das Wort an den Ärztlichen Direktor Dr. Franz Brettner. Er erinnerte in seiner Ansprache anekdotenreich an seine Anfänge im Krankenhaus Barmherzige Brüder zu Beginn der 1980er Jahre, als Intensivmedizinische Patienten in einigen wenigen Betten betreut wurden, die damals nur durch dünne Stoffparavents getrennt waren. In der Notaufnahme saß Schwester Mary, die damals nicht viel zu tun hatte, weil das Krankenhaus Barmherzige Brüder ob der stiefmütterlichen Ausstattung der Intensivmedizin von den Rettungswagen nur angefahren wurde, wenn alle Intensivbetten in München belegt waren. Erst als Dr. Gerhard Boeden 1992 den Chefarztposten der Anästhesie und Intensivmedizin übernahm und 1997 eine Kooperation mit dem BRK geschlossen wurde, konnte die Bedeutung der Intensivmedizin bei den Barmherzigen Brüdern gesteigert und dann im Münchner Raum bekannt gemacht werden. Und über die Jahre hat sie sich zu



Stv. Stationsleiter Ralf Hausen, Intensivpflegerin Dorothea Duschek und Stationsleiterin Karin Bültmann freuen sich darauf, ihre Patienten künftig auf der neuen Intensivstation B betreuen zu können.

einer hochspezialisierten Intensivstation mit bald 26 Betten entwickelt, die Verfahren anwendet, die sonst nur Unikliniken beherrschen (Stichwort ECMO).

Nach Dr. Brettners abschließenden Worten bereiteten Pater Johannes und Pfarrerin Wolf-Erdt die Anwesenden auf die ökumenische Segnung der neuen Räume und der Intensivstation mit Lesungen aus der Bibel vor. Gemeinsam beteten alle Gäste das Vater Unser und die meisten Gäste folgten ihnen durch die hellen lichten Räumlichkeiten. Die Segnung bildete das Ende der offiziellen Veranstaltung, bevor dann alle zu einem bayerischen Büffet geladen waren, das Küchenchef Raaf und sein Team wie so oft auf das Köstlichste zubereitet hatten.

Christine Beenken

Blumen für erste Patientin

Neue Leitstelle mit Zentraler elektiver Aufnahme erfolgreich gestartet

Es war für sie eine große Überraschung. Die erste Patientin, die sich am 18. Oktober 2017 um 7.30 Uhr bei unserer neuen Zentralen elektiven Aufnahme (ZEA) anmelden wollte, bekam von Andrea Gruber, der Leiterin der Leitstelle, einen Blumenstrauß als Willkommensgruß überreicht. Nachdem der erste Schreck über die plötzliche große Aufmerksamkeit überwunden war, freute sich die Patientin sehr über die schönen Blumen und war auch bereit, sich von uns bei der Blumenübergabe fotografieren zu lassen, wofür wir uns sehr herzlich bei ihr bedanken. Sie durfte unser Krankenhaus mittlerweile auch schon verlassen und erholt sich nun weiter von ihrer Operation in der Reha.

Wir wünschen ihr alles Gute und weiterhin gute Genesung!

cb





Patientenzimmer Intensivstation B



Leitstelle mit Blick in die Eingangshalle

Impressionen

Die neu eröffneten Räumlichkeiten
Leitstelle, Zentrale elektive Aufnahme (ZEA),
Untersuchungsräume und Intensivstation B



Leitstelle von außen



Patientenzimmer Intensivstation B



Gang zu den neuen Untersuchungsräumen



Untersuchungsraum



Arbeitsplatz Leitstelle



Leitstelle mit Aufnahmeplätzen der ZEA



Die erweiterte Eingangshalle
mit neuem Aufenthaltsbereich

Das Krankenhaus in Zahlen:

Teil 1 der laufenden Baumaßnahmen



Gesamtfläche Baumaßnahmen
bisher rund **5.100 m²**

Gesamtbaumaßnahmen: eine Fläche
von fast **6.000 m²**

Ersatzneubau Nutzfläche
4.100 m

Für die neue Leitstelle mit Zentraler elektiven Aufnahme
wird eine Luftmenge von ca. **2.400 m³**
pro Stunde umgewälzt.

Für die neue Intensivstation B und die Brücke beträgt
die Luftmenge etwa **8.750 m³**
pro Stunde.
(Summe 11.150 m³ pro Stunde)



Insgesamt etwa **2.140 m³** Beton bisher verbaut,
das sind etwa **5.600 t** (2.600 kg/m³ Beton)



Elektrokabel mit einer Länge von ca.
10,5 km bisher verbaut

200 Leuchten

400 Steckdosen



Gemeinsam schaffen wir das

Missionstag 2017 für Obdachloseneinrichtung der Barmherzigen Brüder in Quito, Ecuador

Alle zwei Jahre findet im Krankenhaus Barmherzige Brüder in München ein Missionstag für eine Einrichtung des weltweit agierenden Ordens statt, die finanzielle Unterstützung für dringende Projekte benötigt. Organisator des Missionstages sind Mitglieder des Pastoralrates und am Montag, den 25. September 2017, war es wieder soweit. Dieses Mal sollte für Quito, Ecuador, gesammelt und gespendet werden, wo die Barmherzigen Brüder seit 1987 zwei Obdachlosenheime unterhalten. Sie kümmern sich dort besonders um hilflose und verwahrloste Menschen, die in Quito auf der Straße leben müssen.

Um Spenden zu sammeln, wurden in der Eingangshalle des Krankenhauses Kaffee, von Mitarbeitern selbstgebackene und gespendete Kuchen, frische, von Mitarbeiterinnen des ZEP zubereitete Smoothies sowie Wurst- und Fischsammeln angeboten. Zum Mittagessen konnten sich die Besucher sogar zu Chili con Carne an die Tische setzen. Der Bücherbasar, der ebenfalls aus Spenden von Mitarbeitern bestückt war, fand wie immer großes Interesse, man konnte die Bücher für je 1,00 Euro



Die weit über 30 von Mitarbeitern gebackenen Kuchen waren am Nachmittag restlos ausverkauft.

erwerben. Auch der gesamte Erlös unseres Kiosks an dem Tag wurde für das Projekt in Quito gespendet. Frater Luis Huarachi aus Bolivien war zu Besuch und freute sich über die schöne Veranstaltung. Er kennt die Einrichtung in Ecuador und begleitete die Missionstage, die in dieser Woche auch in weiteren Häusern der Bayerischen

Provinz der Barmherzigen Brüder stattfanden. Interessierte Besucher konnten ihm Fragen zu dem geplanten Projekt in Quito stellen.

WOFÜR HABEN WIR GESPENDET?

Der Orden der Barmherzigen Brüder eröffnete 1987 in der ecuadorianischen Hauptstadt das Obdachlosenzentrum „Sankt Johannes von Gott“ (Albergue San Juan de Dios). Es ist Zufluchtsort für eine stetig wachsende Zahl von Hilfesuchenden. Zehn Jahre später musste es schon durch einen 5000 qm² großen Anbau erweitert werden. Im März 2002 errichtete der Orden ein zweites Obdachlosenzentrum in einem anderen Stadtteil von Quito.

Die Obdachlosenzentren der Barmherzigen Brüder in der ecuadorianischen Hauptstadt erhalten sich dank der Hilfe von Behörden, Firmen und Wohltätern. Täglich werden etwa 300 Menschen mit Essen, einer Unterkunft und Kleidung versorgt. Auf eine Rehabilitation und Resozialisierung wird ebenfalls Wert gelegt. Dafür gibt es 245 Plätze im Obdachlosentrakt und 55 Plätze im

vollstationären Teil für Menschen mit psychischen Störungen.

Ziel des Missionsprojektes ist eine Verbesserung der Betreuungsqualität und der Resozialisierungsmaßnahmen. Geplant ist der Erwerb eines angrenzenden Grundstücks für weitere Anbauten, damit die derzeitige Überbelegung gelindert werden kann. Nötig sind auch die Erneuerung der Infrastruktur sowie die Neuausstattung der Reha-Station mit therapeutischen Hilfsmitteln. Alle Bereiche des Zentrums sollen mit einem langfristigen Instandhaltungsprogramm abgedeckt werden.

Insgesamt kamen an dem Tag in München 2.681,18 Euro zusammen, die der Pastoralrat des Krankenhauses dem Orden übergeben konnte. Davon wurden 1.674,70 Euro über die Verkäufe in der Eingangshalle eingenommen und 1.00,48 Euro über den Kiosk. Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell bedankte sich bei allen Helfern und allen Kuchenspendern mit den Worten: „Vielen Dank und ein herzliches Vergelt's Gott für Ihr Engagement und Ihren großartigen Einsatz beim diesjährigen Missionstag!“

Olta Elezi

Christine Beenken



Die Smoothies, die die Mitarbeiterinnen vom ZEP feilboten, fanden wie immer reißenden Absatz.



Auch Pastoralratsmitglied und Leiterin des Sozialdienstes Gabriele Sonnleithner betreute am Missionstag den Bücherbasar.



Das Chili con Carne, welches anlässlich des Missionstages Mittags in der Eingangshalle verkauft wurde, erfreute sich sowohl bei Mitarbeitern als auch Besuchern großer Beliebtheit.

Bild links: Frater Luis Huarachi aus Bolivien (Mitte) freute sich über den Erfolg des Missionstages zusammen mit Frater Christoph Meißner (links) und Pater Johannes von Avila Neuner.

Harmonische Farbwelten

Malerei von Anneliese Bajar und Chrissie Elsing

Im Rahmen der diesjährig dritten Ausstellung im Krankenhaus Barmherzige Brüder München werden erstmals Werke zweier Künstlerinnen ausgestellt.

Rot bei Appetitlosigkeit, Blau bei Allergien, Schlafstörungen oder Entzündungen, Gelb bei Rheuma und Leberstörungen. Die Ursprünge der Farbtherapie reichen bis in die Antike, als man in der Heilkunde mit farbigen Pasten an Kranken experimentierte. Sogar Johann Wolfgang von Goethe beschäftigte sich in manchen seiner Schriften mit den Wirkungsweisen von Farben. Eine Art Farbtherapie stellen die Gemälde und Zeichnungen von Anneliese Bajar und Chrissie Elsing zweifellos auch dar.

Auch dieses Mal übernahm Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell mit Freude die Aufgabe, am 11. Oktober alle Anwesenden im Gang zwischen Kirche und Palliativstation zu begrüßen und jenen, die zum ersten Mal eine Vernissage im Haus besuchen, einen kleinen Einblick in die Reihe „Kunst im Krankenhaus“ zu bieten. Auch wenn am Abend der Vernissage die letzten warmen Sonnenstrahlen des Jahres den Gang in helles Licht tauchten, sollen die unterschiedlich gearbeiteten Bilder in den nächsten Monaten vor allem in der zunehmend dunkleren Jahreszeit Patienten und ihre Angehörigen, aber auch Mitarbeiter des Hauses dazu anregen, sich für einen Moment vom Alltag zu lösen und durch den Anblick der Gemälde beleben zu lassen.

Dr. Schmid-Pogarell definierte in ihrer Ansprache den Ausstellungstitel „Harmonische Farbwelten“. Hierzu zog sie Wikipedia zu Rate und befasste sich zunächst mit der Harmonie: „Der Begriff leitet sich vom altgriechischen ἁρμονία harmonía ab, was so viel bedeutet wie die Übereinstimmung, der Einklang, die



Schirmherrin Petra Reiter erzählt anekdotenreich über ihre ersten Begegnungen mit den beiden Künstlerinnen.

Eintracht, das Ebenmaß. In der Malerei bezeichnet sie ein System optisch-emotionaler Gesetzmäßigkeiten, die über den jeweiligen Zeitgeschmack und sich wandelnde Schönheitsideale hinaus als eine Grundwahrheit der Malerei aufgefasst wird. Harmonie ist also ein positiv besetzter Begriff, der in der Malerei ganz offensichtlich eine wichtige Rolle spielt.“ Danach ging sie auf die Farbe ein: „Betrachten wir die Farbe. Was ist Farbe? Farbe ist vom Deutschen Institut für Normung e.V. als ein durch Auge und Gehirn vermittelter Sinneseindruck definiert, der durch Licht hervorgerufen wird. Die Farbwahrnehmung ist eine subjektive Empfindung. Sie wird bestimmt unter anderem von der Art und der Intensität der einfallenden Lichtstrahlung, von der Beschaffenheit

der Augen, des Wahrnehmungsapparates und sie wird beeinflusst von der Empfindlichkeit der Rezeptoren. Farben wirken je nach Tageslicht, nach persönlicher Stimmung und dem eigenen Wohlbefinden anders. Paul Cézanne (1839 - 1906), französischer Maler, sagte: Die Farbe ist der Ort, wo unser Gehirn und das Weltall sich begegnen. Darum erscheint sie den wahren Malern durchaus dramatisch“. Somit war letztendlich auch die Verbindung der Farben zum Weltall hergestellt und der Titel der Ausstellung definiert.

Als Schirmherrin stellte die Gattin des Münchner Oberbürgermeisters, Petra Reiter, die Künstlerinnen vor, die sie bei den Granny Socks in der Diakonie kennengelernt hatte. Bajar und Elsing



Vernissagegäste erfreuen sich an Bajars Interpretation von Dürers Händen.



(v.l.): Schirmherrin Petra Reiter, die Künstlerinnen Chrissi Elsing und Anneliese Bajar sowie Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell freuten sich über die gelungene Ausstellungseröffnung.



Anneliese Bajar vor zwei ihrer arabischen Tuschezeichnungen, die wie filigrane Stoffmuster aus den 1970er Jahren anmuten.

stricken neben ihrer Malerei auch für die Diakonie, der Erlös auch ihrer Werke wird für unterschiedliche Kindereinrichtungen gespendet. Beide unterstützen leidenschaftlich gerne soziale Projekte, weshalb sie vom Verkauf der Bilder der Ausstellung zehn Prozent des Erlöses an den Förderverein „Freunde und Förderer des Krankenhauses Barmherzige Brüder e.V.“ spenden wollen. So ähnlich die Interessen bezüglich Kunst und sozialem Engagement der beiden Künstlerinnen, so unterschiedlich sind ihre künstlerischen Werdegänge.

Anneliese Bajar, geboren 1931, entdeckte bereits im Kindesalter ihre Liebe zur Malerei und erlernte im Laufe ihres Lebens die unterschiedlichsten Techniken. Nach eigenen Angaben beherrscht sie 14 verschiedene Malweisen. Parallel zu ihrer Lehre zur Damenschneiderin besuchte sie Seminare und Vorlesungen in Malerei und Zeichnen an der Universität Göttingen. An der Bekleidungsakademie in München bildete sie sich weiter zur Schnitt- und Entwurfsdirektrice und ließ sich gleichzeitig von Professor Heribert Losert in München im Zeichnen unterrichten. 1998 nahm sie am 6. Offenen Kunstpreis teil, bei dem besonders ihre arabischen Federzeichnungen von der Jury hoch eingeschätzt wurden. Sie ist eingetragen im „Who is Who“ der Bundesrepublik Deutschland und Mitglied in der Geselligen Vereinigung bildender Künstler Münchens e.V. Auch während ihrer Tätigkeit als Direktrice bei Beck am Rathauseck arbeitete sie weiter an ihren künstlerischen Fähigkeiten, weshalb manche Werke von Stoffmustern inspiriert sind. Sogar Petra Reiter besaß als Kind ein Häkelkleid, dessen Muster und Schnitt von Bajar entworfen wurde. Anneliese Bajar arbeitet heute noch, mit 86 Jahren, täglich oft über zwölf Stunden an ihren Gemälden. Viele ihrer besten Bilder entstehen, laut eigenen Angaben, zwischen ein und vier Uhr morgens.

Chrissi Elsing, Jahrgang 1948, malt am liebsten tagsüber, vorzugsweise nach dem Gebet oder einem Spaziergang. Sie ist ausgebildete Arztsekretärin und entdeckte ihre Liebe zur Malerei erst

nach ihrem Ruhestand, als die Urlaube in der Toskana mit der zweijährigen Enkeltochter in ihr 2004 und 2005 erstmals das Bedürfnis auslösten, die gesehene Landschaft auf Papier festzuhalten. Daraufhin besuchte sie unterschiedliche Kurse für Aquarell- und Acrylmalerei. Heute malt sie leidenschaftlich gerne und bevorzugt Aquarelle, mit denen sie die einzigartigen Landschaften der Toskana auf Papier verewigt. Aber auch heimische, sprich bayerische Gegenden, die sie auf ihren langen Spaziergängen erkundet, inspirieren sie zu zarten, luftigen Aquarellen in harmonischen Farbkompositionen. Elsing ist ebenfalls Mitglied in der Geselligen Vereinigung bildender Künstler Münchens e.V. sowie im KK 83 und nimmt seit 2013 regelmäßig an Ausstellungen teil.

Im Anschluss an die Reden bot sich allen Besuchern die Möglichkeit, bei einer persönlichen Führung von den Künstlerinnen ihre unterschiedlichen Techniken erläutert zu bekommen, Anekdoten zu den Bildern zu hören und ihre Inspirationsquellen zu erfahren. Besonders passend empfanden die Anwesenden in diesem Zusammenhang ein Zitat des spanischen Malers Pablo Picasso, welches Dr. Nadine Schmid-Pogarell in ihrer Einführungsrede nannte: „Es gibt Maler, die die Sonne in einen gelben Fleck verwandeln. Es gibt aber andere, die dank ihrer Kunst und Intelligenz einen gelben Fleck in die Sonne verwandeln können.“ Dies ist den beiden Künstlerinnen in ihren unterschiedlichen Motiven zweifellos gelungen!

Die Bilder von Chrissie Elsing und Anneliese Bajar können noch bis zum 20. Dezember zwischen 8.00 Uhr und 20.00 Uhr besichtigt werden.

Meliha Terzic

Chrissie Elsing nennt die Orte in der Toskana, die sie zu einigen ihrer Aquarelle inspirierten.



Chrissie Elsing vor ihrem Werk „Winterwald“.



Anneliese Bajar (links) erklärt Ausstellungsbesuchern den Entstehungsprozess und die Technik eines ihrer jüngsten Werke.



VORSTELLUNG NEUER MITARBEITER

Personalabteilung unter neuer Leitung

Erika Girg-Preiherr hat zum 1. September 2017 die Leitung der Personalabteilung übernommen. Gemeinsam mit dem Team der Personalabteilung steht sie seitdem nicht nur für Fragen rund um das Dienstverhältnis zur Verfügung, sie hat auch jederzeit ein offenes Ohr für die Anliegen der Mitarbeiter.

Die 51-jährige Diplomkauffrau arbeitet seit über 20 Jahren im Personalwesen. Nach ihrem Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Augsburg startete sie ihre berufliche Laufbahn zunächst bei einem Bildungsträger, später führte sie ihr Weg zu einem Automobilzulieferer und in die dentale Medizintechnik. Nach diesen Stationen machte sie sich als freiberufliche Personalberaterin selbstständig. Frau Girg-Preiherr verfügt zusätzlich zu ihrem Studium



über eine Coaching-Qualifizierung und sie ist ausgebildete Atempädagogin sowie Atemtherapeutin, besonders in der palliativen Betreuung. Ihre Stärken sieht sie im strategischen und operativen Personalmanagement, in der Talententwicklung und -bindung sowie im Coaching von Fach- und Führungskräften. Im Rahmen ihrer Einarbeitung bei uns im Haus hospitierte sie auf verschiedenen Stationen, wo sie direkt einen Eindruck von den Bedürfnissen, Themen und Aufgaben der Mitarbeiter des Pflege- und ärztlichen Dienstes gewinnen konnte.

In ihrer Freizeit wandert sie gerne in der Natur. Sie interessiert sich für die vegetarische beziehungsweise vegane Küche und kocht natürlich so auch mit Vorliebe.

Neue Abteilung: Wahlleistungsservice

Felix Einwag ist seit dem 18. September 2017 als Leiter des Wahlleistungsservices in unserem Hause tätig und freut sich auf die herausfordernde Aufgabe, eine ganz neue Abteilung mit aufzubauen und zu etablieren. Er wuchs in Bamberg auf und kam 2005 nach München, um hier die Ausbildung zum Hotelfachmann zu absolvieren. Vor sieben Jahren gewechselte er dann von der Hotellerie ins Klinikum Großhadern. Dort war er als Serviceassistent tätig und betreute die Privatpatienten der Onkologie. Zu seiner neuen Aufgabe in unserem Krankenhaus sagt er: „Mir ist



bewusst, dass dies nicht ganz einfach wird, aber ich bin mir sicher, dass meine Damen und ich mit Hilfe aller Kollegen auf den Stationen eine gute Abteilung auf die Beine stellen werden.“

Privat ist seine große Leidenschaft der Besuch von Konzerten und das Sammeln der jeweiligen Tour-T-Shirts. Früher hat er nebenberuflich in einem Kino gearbeitet und dort nach eigenen Angaben wirklich jeden Film angesehen. Und auch heute versucht er dieser zweiten großen Leidenschaft, dem Kino, so oft wie möglich nachzukommen.

Terminkalender

ALLGEMEINES UND FREIZEITANGEBOT FÜR ALLE BERUFSGRUPPEN	
jeden Mittwoch 17:30 – 18:30	Hallenfußball. Ort: Sportzentrum Moosach, Georg-Kainz-Straße. Für alle spielfreudigen Mitarbeiter im Haus. Interessenten melden sich Einlass ab 17:00 bitte bei Esti Besrath (DW –2707). Spiel/Trainingsbeginn pünktlich um 17:30 , bitte rechtzeitig kommen.
Montag 17:00 – 18:00	Gesundheitstraining für Mitarbeiter mit Sandra
Dienstag 15:30 – 16:15	RückenFit für Mitarbeiter mit Sonja (Bewegungsraum im Gartengeschoss Krankenhaus)
Mittwoch 11:00 – 12:00 16:40 – 17:40 17:45 – 18:45	Body Fit für Mitarbeiter mit Elke Pilates für Mitarbeiter mit Silvia Body Fit für Mitarbeiter mit Silvia
Donnerstag 16:00 – 17:00 17:15 – 18:30	deepWORK für Mitarbeiter mit Sonja bodyART für Mitarbeiter mit Sonja
Sonntag 17:00 – 18:00 (außer an Feiertagen)	Thaiboxen mit Daniel Ort: Appartementhaus Notburgastraße 14, Gymnastikraum im Kellergeschoss (bis auf Dienstag RückenFit um 15:30) – keine Anmeldung erforderlich, einfach vorbeikommen, „Neulinge“ jederzeit willkommen! Teilnahme ist kostenfrei.
PFLEGEDIENST	
06. November 2017 08:00 – 17:00	Einführungstag für Neue Mitarbeiter/innen Ort: Konferenzraum 4, Personalabteilung. <i>Teilnehmer bekannt</i>
07. November 2017 14:15 – 16:00	PKMS Grundlagenschulung Ort: Konferenzraum 4. Referentin: Ilona Metzler, PDL. <i>Für Pflegedienst. Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans</i>
08. November 2017 14:15 – 15:30	Arbeitsgruppe Pain Nurse Ort: Konferenzraum 4. Referent: Bernd Gollwitzer. <i>Teilnehmer bekannt</i>
08. November 2017 14:15 – 15:15	Schockraumtraining (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Schockraum Intensivstation. <i>Nur Mitarbeiter Intensivstation. Max. Teilnehmerzahl 10</i>
09. November 2017 09:00 – 16:00	Stations-/Abteilungsleitungsbesprechung Ort: Konferenzraum 4. Siglinde Haunfelder, Pflegedirektorin. <i>Teilnehmer bekannt</i>
13. November 2017 14:15 – 15:15	Transfusionsmedizinische Fortbildung Ort: Konferenzraum 1. Referentin: Dr. Zsuzsanna Wolf. <i>Für Pflegedienst, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans</i>
13. November 2017 07:30 – 08:00	Brandschutzunterweisung Ort: Aufenthaltsraum OP-Zentral. Referent: Thomas Weiß, Fa. Steinhofer. Nur Mitarbeiter OP-Zentral, Anästhesie, ZSVA. <i>Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans</i>
14. November 2017 14:15 – 15:15	Fortbildung Mangelernährung Ort: Konferenzraum 1. Referent: Dr. Gert Bischoff. <i>Für Pflegedienst, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans</i>
15. November 2017 14:15 – 15:15	Aufbau und Umgang mit Chemotherapie, Paravasate-Management Ort: Konferenzraum 2. Referentin: Ramona Christ, FKS Onkologie. Für alle Mitarbeiter Pflegedienst, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans
15. November 2017 14:15 – 15:00	Fortbildung in der Gefäßchirurgie Ort: Aufenthaltsraum Station 3-1, Referent: Prof. Richard Brandl. <i>Für Pflegedienst, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans</i>
16. November 2017 16:00 – 17:30	Megacode Training (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Uro-Diagnostik. Referent: N.N. Anästhesist/in. <i>Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans (Pflege) oder bei Agnes Keri-Ohla (Ärzte)</i>
16. November 2017 14:15 – 16:00	Wundexperten-Treffen Ort: Konferenzraum 4, Referentin: Katja Schmied-Bender, FKS, Pflegetherapeutin Wunde ICW, Teamleitung Wundmanagement, <i>Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans</i>
20. November 2017 07:30 – 08:15	Hygienefortbildung Ort: Endoskopie. Referenten: Mikail Kosan und Sandra Betz, Hygienefachkräfte. <i>Nur für Mitarbeiter Endoskopie. Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans</i>
22. November 2017 14:15 – 15:15	Orga Card Schulung Ort: EDV- Schulungsraum. Referentin: Birgit Hann, Ernährungsberaterin. <i>Für Pflegepersonal. Max. Teilnehmerzahl 12, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans.</i>
22. November 2017 14:15 – 15:30	Empfehlung zur Akutschmerztherapie Paincard Ort: Konferenzraum 1. Referent: Dr. Stephan Schöniger. <i>Alle Mitarbeiter Pflegedienst. Anmeldung über Clinic oder bei Yvonne Althans</i>
22. November 2017 14:15 – 15:15	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Konferenzraum 1. Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. Für alle Mitarbeiter, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans
27. November 2017 14:15 – 16:00	Wundmanagement Fortbildung Ort: Konferenzraum 4, Referentin: Katja Schmied-Bender, FKS, Anästhesie-/Intensivpflege, Pflegetherapeutin Wunde ICW, Teamleitung Wundmanagement, <i>Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans</i>
29. November 2017 14:15 – 15:15	Praxisanleitertreffen Ort: Konferenzraum 4. Stefan Kullmann, GKP / Yvonne Althans. <i>Teilnehmer bekannt</i>
29./30. November 2017 08:30 – 16:00	Fortbildung Konfliktmanagement Ort: Konferenzraum 1, Referentin: Dr. Felicitas McCarthy. <i>Für alle Mitarbeiter. Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans</i>

Terminkalender

04. Dezember 2017 08:00 – 17:00	Einführungstag für neue Mitarbeiter/innen Ort: Konferenzraum 4, Personalabteilung <i>Teilnehmer bekannt</i>
04. Dezember 2017 14:15 – 15:15	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Notaufnahme . Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. Nur Mitarbeiter Notaufnahme , Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans
05. Dezember 2017 09:00 – 16:00	Einführungstag Pflege für neue Mitarbeiter/innen Ort: Konferenzraum 1, Referentin: Ilona Metzler PDL, <i>Teilnehmer bekannt</i>
12. Dezember 2017 14:15 – 15:15	Fortbildung Stoma-Therapie Ort: Konferenzraum 4, Referent: Florian Schüßler, Pflegeexperte Stoma, Kontinenz, Wunde. <i>Für Mitarbeiter Pflegedienst, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans</i>
12. Dezember 2017 14:15 – 16:00	PKMS-Beauftragte Treffen Ort: Konferenzraum 2. Referentin: Ilona Metzler, PDL. <i>Teilnehmer bekannt.</i>
13. Dezember 2017 09:00 – 12:00	Quartaleinführungstag für neue Mitarbeiter/innen Ort: Konferenzraum 1, Personalabteilung, <i>Teilnehmer bekannt</i>
13. Dezember 2017 14:15 – 16:00	MobiDik Schulung Ort: EDV- Schulungsraum. Referentin: Ursula Heitmeir, Für Pflegepersonal. Max. Teilnehmerzahl 12, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans.
13. Dezember 2017 14:15 – 15:15	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Konferenzraum 1 . Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. Für alle Mitarbeiter , Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans
13. Dezember 2017 14:15 – 15:30	Arbeitsgruppe Pain Nurse Ort: Konferenzraum 4. Referent: Bernd Gollwitzer. <i>Teilnehmer bekannt</i>
14. Dezember 2017 15:30 – 17:00	Megacode Training (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Konferenzraum 1. Referent: N.N. Anästhesist/in. <i>Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans (Pflege) oder bei Agnes Keri-Ohla (Ärzte)</i>
14. Dezember 2017 09:00 – 16:00	Stations-/Abteilungsleitungsbesprechung Ort: Konferenzraum 4. Siglinde Haunfelder, Pflegedirektorin. <i>Teilnehmer bekannt</i>
18. Dezember 2017 14:15 – 16:00	PKMS Grundlagenschulung Ort: Konferenzraum 4. Referentin: Ilona Metzler, PDL. <i>Für Pflegedienst. Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans</i>
18. Dezember 2017 14:15 – 15:15	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Konferenzraum 1. Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. Für alle Mitarbeiter , Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans
Externe Fortbildungen: siehe Schaukasten im 2. OG – neben der Pflegedirektion. Information in der Pflegedirektion.	
ÄRZTLICHES (ZUR INTERDISZIPLINÄREN TEILNAHME)	
16. November 2017 14:00 – 15:30	GIST – Was ist das? Ort: Palliativstation, rechtes Wohnzimmer. Referent: PD Dr. Marcus Schlemmer , Chefarzt Klinik für Palliativmedizin. <i>Für alle Mitarbeiter, Anmeldung über Sekretariat Palliativstation, Tel: 089 1797-2916</i>
23. November 2017 15:00 – 19:45	Interdisziplinäres Schockraum-Training mit Vorträgen und Fallsimulationen in der Notaufnahme und im CT Ort: Konferenzraum 2. Referenten: Dr. Markus Stumpf, Dr. Thorsten Kraus, Dr. Dirk Wiepke.: Fallsimulation/ Schockraumtraining im CT in 2 Teams u. Besprechung praktische Übung. <i>Max. 14 Teilnehmer, Anmeldung per E-Mail an thorsten.kraus@barmherzige-muenchen.de</i>
8., 15., 22., 29. November 2017 6., 13., 20., 27. Dezember 2017 6:00	Tumorkonferenz des Darmkrebszentrums. Ort: Röntgen-Demo-Raum Gartengeschoss. <i>Für Ärzte.</i>
Informationsgespräche im Zentrum für Ernährungsmedizin und Prävention (ZEP), Teilnahme kostenlos, für alle Interessierten! sowie Kochkurse, bei allen Veranstaltungen Anmeldung erwünscht unter 089 1797-2029 Ort: ZEP am Krankenhaus Barmherzige Brüder, Notburgastr. 10, II. Stock.	
09. November 2017 15:00 – 16:00	Ernährung bei Lebererkrankungen Kostenfreie Informationsreihe
11. November 2017 10:00	Kochseminar Spezial: Selbstgemachte Geschenke aus der Küche Mit <i>Sabine Johantoberens und Monika Bischoff</i> in der Lehrküche des ZEP, <i>maximal 8 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029, Unkostenbeitrag 69,00 Euro</i>
15. November 2017 17:00	Kochkurs Bunt und G'sund: Oh Du vegetarische Weihnacht... In der Lehrküche des ZEP, <i>mind. 5, max. 8 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029, Unkostenbeitrag 35,00 Euro</i>
16. November 2017 15:00 – 16:00	Powerfood Hülsenfrüchte Kostenfreie Informationsreihe
28. November 2017 17:00	ZEPmax – Informationsveranstaltung Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen Für alle Interessierten! <i>Kostenfrei und unverbindlich</i>
30. November 2017 15:00 – 16:00	Bewegung bei Übergewicht – Was ist möglich? Kostenfreie Informationsreihe
01. Dezember 2017 17:00	Kochkurs Basic: Zeit zum Gehenlassen – es gibt Brot In der Lehrküche des ZEP, <i>mind. 5, max. 8 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029, Unkostenbeitrag 25,00 Euro</i>
07. Dezember 2017 15:00 – 16:00	Nahrungsmittelunverträglichkeiten richtig verstehen Kostenfreie Informationsreihe
14. Dezember 2017 15:00 – 16:00	Die Wahrheit über Kaffee Kostenfreie Informationsreihe